



ÖDP/Würzburger Liste – Stadtratsfraktion
Rückermainstr. 2, 97070 Würzburg
Tel.: 09 31/37-36 89
E-Mail: oedp-wl-fraktion@stadt.wuerzburg.de
Bürozeiten: Mo: 17.00 – 19.00 Uhr
Do: 14.00 – 16.00 Uhr

Würzburg, 15.12.2021

ÖDP-Stadtrat Raimund Binder nimmt zu den Aussagen der Würzburger Kickers wie folgt Stellung:

Die „Steuerungsgruppe Kickers“ ist eine von Frau Bürgermeisterin Judith Jörg eingerichtete Gremium, das ich sehr begrüße. Die intensive Einbindung und die dadurch gegebene Transparenz war und ist ein Vertrauensschritt. Dank hierfür an die Bürgermeisterin.

Frau Jörg bestätigte, dass es kritische Nachfragen aus dem Gremium wegen der Planänderungen am Hubland gegeben habe. Die Würzburger Kickers hätten dargelegt, dass das Gelände ursprünglich für den Profisport gedacht gewesen war. Man dachte allerdings daran, die Profis zu gegebener Zeit in einem neuen Stadion trainieren lassen zu können. Wegen der nun aufgegebenen Neubaupläne werde das Gelände letztendlich aber doch für die Profis benötigt. "Damit konnten sie die Wogen in großen Teilen glätten", berichtet Jörg.

In pcto. Hubland sind allerdings noch längst keine Wogen geglättet. Es gab und gibt Bedarf anderer Vereine und wir als ÖDP sehen nach wie vor hier den Breitensport als primären Nutzer. Stadtratskollegin Christiane Kerner hat immer wieder darauf hingewiesen....

"Die Aufgabe der Stadt ist es, diesen Weg konstruktiv und kritisch zu begleiten", sagt sie. Ja, das ist in der Tat unsere Aufgabe und so ist es auch wichtig zu erwähnen, dass auch der Umbau des Kickers-Stadions am jetzigen Standort noch etliche Fragen und Probleme aufwirft. So müssen z.B. die Parkplatzprobleme gelöst und weiterhin die Bedürfnisse der Anwohner im Auge behalten werden (Lärmproblematik) sowie die finanzielle Gleichbehandlung mit den anderen Würzburger Sportvereinen Richtschnur sein.

Im Übrigen kann ich nur noch einmal mein Statement zum letzten Artikel wiederholen:

Es ist richtig, dass wir ein Gespräch mit dem Kickers Vorstand hatten, aber auch hier waren die vorgelegten Unterlagen mehr als dürftig.

Und die wenigen Daten zeigen u.a., dass die Kickers ihr Stadion viel zu günstig an die Profis vermieten, was in keinster Weise nachvollziehbar ist. Auch die Aussage, der Wirtschaftsprüfer lasse höhere Mieten nicht zu, da diese marktüblich seien, trifft nicht zu und ist in der aktuellen finanziellen Lage des Vereins nicht hinnehmbar.

Im Kern ging es aber auch gar nicht über das Verhalten der Vereinsverantwortlichen, sondern um die Entscheidung des Stadtrates, die im Sinne der Gleichbehandlung aller Vereine falsch ist. Die einseitige Bevorzugung der Kickers ist mit nichts zu rechtfertigen. Das zeigen auch die vielen zustimmenden Reaktionen auf den letzten Artikel in der Main-Post.

Das Hin- und Her der Kickers-Wünsche hat Herr Grieger ebenfalls nicht erklären können, zumal er ja erst seit kurzem Präsident des Vereins ist.

Fazit:

Die Kickers müssen, wie alle anderen Vereine, im Rahmen der Sportförderung behandelt werden. Das schließt im Einzelfall auch größere Unterstützung ein, wie sie auch andere Vereine bekommen haben.

Raimund Binder
ÖDP-WL-Fraktionsvorsitzender